

NDB-online Artikel

Neuhoff-Oppenheimer, Emma Katharina (geborene Emma Catharina Neuhoff, amtlicher Name seit 1901 Emma Katharina Oppenheimer, amtlicher Name seit August 1936 Emma Katharina Neuhoff)

1881 – 1968

Springreiterin, Dressurreiterin, Kauffrau

Emma Neuhoff-Oppenheimer zählt trotz ihrer kurzen Karriere zu Deutschlands erfolgreichsten Springreiterinnen. So war sie fünf Mal von 1920 bis 1924 Champion im Damenspringen und erzielte auch Erfolge in der Dressur (Champion 1922). Nach der Scheidung von ihrem jüdischen Ehemann war sie seit 1938 Mitinhaberin eines „arisierten“ Bekleidungsgeschäfts in Frankfurt am Main.

Geboren am 29. April 1881 in Frankfurt am Main

Gestorben am 2. Februar 1968 in Frankfurt am Main

Grabstätte Hauptfriedhof in Frankfurt am Main

Konfession evangelisch-lutherisch

Tabellarischer Lebenslauf

Schulbesuch (vermutlich) Humboldt-Schule (Höhere Töchterschule)

Frankfurt am Main-Nordend

1920 1924 Champion im Springreiten der Damen (jährlich)

1922 Champion im Dressurreiten der Damen

1934 1935 Betreiberin Pension Romberg Königstein im Taunus

1936 1938 Pächterin Kurhaus Herrenalb (heute Bad Herrenalb, Landkreis Calw)

1.12.1938 Mitinhaberin ‚Efi‘ Fick & Neuhoff (Damenbekleidungsgeschäft) Frankfurt am Main

1945 1947 Inhaberin Lady (Damenbekleidungsgeschäft) Frankfurt am Main

Genealogie

Vater **Georg Emil Neuhoff** Kolonialwarenhändler in Frankfurt am Main

Mutter **Karoline Neuhoff**, geb. Schäfer

Heirat 1901 in Frankfurt am Main

Ehemann **Moritz James Oppenheimer** 10.6.1879–4.5.1941 aus

Butzbach (Hessen); jüdisch; Unternehmer in Frankfurt am Main; Inhaber der

Mitteldeutschen mech. Papierwarenfabrik Moritz Oppenheimer; seit 1922

Besitzer des Gestüts Erlenhof in (Bad Homburg-)Dornholzhausen und eines

Rennstalls in Berlin-Hoppegarten; Suizid

Schwiegervater **Mayer (Meier) Oppenheimer** Papierfabrikant

Schwiegermutter **Pauline Oppenheimer**, geb. Seligmann

Tochter **Paula** Hertha **Oppenheimer**, verh. Spiegler 1903–1985

Dressreiterin; verh. mit Rudolf Spiegler, Dr. med.

Sohn **Walter** Emil Georg **Oppenheimer** 1904–1972 Dr. iur., Mitarbeiter in der Mitteldeutschen mech. Papierwarenfabrik Moritz Oppenheimer in Frankfurt am Main; seit 1933 verh. mit Suzanne Zier

Scheidung 25.6.1936 in Gießen

?Georg Emil Neuhoff

Karoline Neuhoff, geb. Schäfer

?Mayer (Meier) Oppenheimer

Pauline Oppenheimer, geb. Seligmann

Neuhoff-Oppenheimer, Emma (1881 – 1968)

∞ | ∞ | ♥

?Moritz James Oppenheimer (10.6.1879–4.5.1941)

?Walter Emil Georg Oppenheimer (1904–1972)

?Paula Hertha Oppenheimer, verh. Spiegler (1903–1985)

Neuhoff-Oppenheimer, Emma (1881 – 1968)

Genealogie

Vater

Georg Emil Neuhoff

Kolonialwarenhändler in Frankfurt am Main

Mutter

Karoline Neuhoff

Heirat

in

Frankfurt am Main

Ehemann

Moritz James Oppenheimer

10.6.1879–4.5.1941

aus Butzbach (Hessen); jüdisch; Unternehmer in Frankfurt am Main; Inhaber der Mitteldeutschen mech. Papierwarenfabrik Moritz Oppenheimer; seit 1922 Besitzer des Gestüts Erlenhof in (Bad Homburg-)Dornholzhausen und eines Rennstalls in Berlin-Hoppegarten; Suizid

Über Neuhoffs Leben außerhalb des Sports liegen außer den archivalischen Quellen nur wenig Informationen vor; Selbstaussagen von ihr, auch zu ihrem reiterlichen Werdegang, sind erstaunlich häufig nicht zuverlässig. Ihre Schulzeit absolvierte Neuhoff eigener Aussage nach auf einer Höheren Töchterschule in Frankfurt am Main, vermutlich auf der nahe am Wohnort gelegenen Humboldt-Schule in Frankfurt am Main-Nordend. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs erhielt sie in der Firma ihres Ehemanns, Mitteldeutsche mech. Papierwarenfabrik Moritz Oppenheimer, Prokura, vermutlich aus Gründen der Absicherung.

Unter ihrem Ehenamen Oppenheimer betrieb sie seit 1922 ein später Erlenhof genanntes Gestüt in (Bad Homburg-)Dornholzhausen; ihr Ehemann unterhielt Rennpferde in Berlin. Nach dem Konkurs der Papierwarenfabrik musste das Gestüt im November 1933 an Heinrich Baron Thyssen-Bornemisza de Kászón (1875-1947) verkauft werden; Oppenheimer und ihr jüdischer Ehemann trennten sich danach. 1934/35 betrieb sie die Pension Romberg in Königstein im Taunus, von 1936 bis 1938 war sie Pächterin des Kurhauses in (Bad) Herrenalb, seit 1936 wieder unter dem amtlichen Namen Neuhoff. Bald nach der Reichspogromnacht 1938 übernahm sie mit Erna Fick einen „arisierten“ Modesalon vis-à-vis dem Frankfurter Hof in der Kaiserstraße in Frankfurt am Main. Die vormalige Inhaberin, Minnie Badmann (gest. 1941 oder 1942), wurde wie ihr Ehemann Max Badmann (gest. 1942) später in das Ghetto Litzmannstadt deportiert und dort ermordet. Von 1945 bis 1947 führte Neuhoff als Inhaberin das Damenbekleidungsgeschäft "Lady" in Frankfurt am Main.

In den Jahren von 1920 bis 1924 errang Neuhoff-Oppenheimer jeweils das „Championat“ als erfolgreichste Springreiterin in Deutschland. Darüber hinaus belegte sie 1922 den Spitzenplatz unter den Dressurreiterinnen. Um die für das Championat erforderliche Höchstzahl an Siegen und die besten Platzierungen zu erhalten, nahm sie deutschlandweit an vielen Wettkämpfen teil, so 1922 an 46 und 1923 an 30 Springwettbewerben. Damit lag sie weit vor den Nachfolgenden. In dieser Zeit führte sie ihre Tochter Paula an den Reitsport heran, die bis 1926 ebenfalls Siege in der Dressur feierte. Warum Neuhoff-Oppenheimer seit 1925 keine reiterlichen Erfolge mehr verzeichnen konnte, ist ungeklärt. Möglicherweise war der hohe Aufwand an Zeit, Geld und Personal in den Zeiten zunehmender geschäftlicher Krise nicht mehr zu leisten.

Auszeichnungen

Quellen

Hessisches Hauptstaatsarchiv, Wiesbaden, Abt. 458/a Nr. 1314; Abt. 518 Nr. 9 281, Bd. 1+2; Abt. 518 Nr. 11 289, Bd. 1-3 u. Abt. 685 Nr. 627, Bl. 2.

Institut für Stadtgeschichte, Frankfurt am Main, A.54.03 Nr. 4778; S2 5 185 u. S2 13 779.

Stadt Frankfurt am Main, Geburtsregister 1881, Standesamt I, S. 240, Nr. 1440; Heiratsregister 1901, Standesamt I, Bl. 155, Nr. 2570.

Hessisches Wirtschaftsarchiv, Darmstadt, Bestand 3, Akte 30 590, Firmenakte Efi Fick & Neuhoff; Firmenkartei A-Z (Lady). (Karteikartensammlung der IHK Frankfurt am Main)

Werke

Meine Pferde, in: Deutsche Sankt Georg Sportzeitung 25 (1924/25), H. 1, S. 55–60.

Etwas über Damenreitsport, in: Rolf Roeingh (Hg.), Das Deutsche Reiterbuch, 1929, S. 58–60. (P)

Literatur

Walther Kleffel, Turnier-Jahr 1922, in: Sport im Bild. Das Blatt der guten Gesellschaft 29 (1923), H. 11, S. 340 f.

Rolf Roeingh (Hg.), Deutsche Turnier- und Herrenreiter in Wort und Bild, 1924, S. 10.

Robert Bunsow, Das deutsche Derby 1929. Ein Triumph vaterländischer Vollblutzucht und sachverständiger Gestütswirtschaft, in: Rundschau für Vollblutzucht und Rennsport 7 (1929), S. 147–158, hier S. 148 f.

N. N., Von Frankfurt und Frankfurtern, in: FAZ v. 28.4.1951, S. 12.

Ik, Die „grande Dame“ der Turniere. Emma Neuhoff-Oppenheimer wird 85. Liebe zum Pferd und zur Musik, in: Frankfurter Rundschau v. 28.4.1966.

Jutta W. Thomasius, Zwischen Salon und Tattersall. Emma Neuhoff-Oppenheimer 85 Jahre, in: Frankfurter Neue Presse v. 29.4.1966.

Reinhard Frost, Art. „Neuhoff-Oppenheimer, Emma, geb. Neuhoff“, in: Wolfgang Klötzer (Hg.), Frankfurter Biographie, Bd. 2, 1996, S. 96.

Alexandra Koch, Frauen im Pferdesport. Außenseiterinnen, Amazonen, Weltranglistenrösche, in: Pferdesport-Journal 69 (2017), H. 11, S. 89.

Gunter Stemmler, Lerne leiden, ohne zu klagen. Erfolgreichste Reiterin vor 100 Jahren: Emma Oppenheimer, in: Pferdesport Journal (2023), H. 5, S. 35. (P)

Onlineressourcen

Gunter Stemmler, Art. „Neuhoff-Oppenheimer, Emma“, in: Frankfurter Personenlexikon (Onlineausgabe), 2023. (P)

Gunter Stemmler, Art. „Neuhoff-Oppenheimer, Emma“, in: Hessische Biografie, 2023.

Amy B. Cohen, Was Moritz Oppenheimer Forced by the Nazis to Divorce His Wife and Declare Bankruptcy?, in: Brotmanblog. A Family Journey. Adventures in Genealogy. (fehlerhaft; Qu, P)

Amy B. Cohen, Moritz James Oppenheimer. The (More) Complete Story, in: Brotmanblog. A Family Journey. Adventures in Genealogy. (fehlerhaft; Qu, P)

Porträts

Fotografie, vor 1929, Abbildung in: Emma Oppenheimer, Etwas über Damenreitsport, in: Rolf Roeingh (Hg.), Das Deutsche Reiterbuch, 1929, S. 58.

Autor

→Gunter Stemmler (Hannover)

Empfohlene Zitierweise

Stemmler, Gunter, „Neuhoff-Oppenheimer, Emma“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.03.2024, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/1124713808.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
